

# Täglich aufs neue Sieger sein!

Qualifizierte Leitung und konkrete Arbeit führt zum Erfolg

Im VEB Holzindustrie Biesenthal, Kreis Bernau, war lange Zeit der Plan nicht erfüllt worden. Schließlich mußte dem Betrieb auch das Gütezeichen für seine Produktion abgesprochen werden. Die hauptsächlichlichen Ursachen dafür lagen in einer ungenügenden Arbeit der Betriebsparteiorganisation. Die Leitung der Parteiorganisation führte die Genossen nicht in den Kampf. Die Diskussionen der Genossen mit ihren Arbeitskollegen waren nur allgemeinpolitischer Art und hatten nicht zugleich die Lösung bestimmter ökonomischer Aufgaben zum Ziel. Eine ähnliche Lage wie in der Parteiorganisation gab es in den Massenorganisationen, vor allem in der Gewerkschaft — die Führung durch die Parteiorganisation fehlte.

In der Zeit der Wahlvorbereitung in den Grundorganisationen beschäftigte sich das Büro der Kreisleitung gründlich mit der politischen und wirtschaftlichen Lage im VEB Holzindustrie Biesenthal. Mitarbeiter der Kreisleitung, die die Lage im Betrieb untersucht hatten und Genossen der Leitung der Betriebsparteiorganisation gaben im Büro einen\*Bericht über den Stand der Parteiarbeit. Das Büro der Kreisleitung gab den Genossen der Leitung der Betriebsparteiorganisation wichtige Hinweise zur Verbesserung der Leitungstätigkeit. Besonders wurde den Genossen klargemacht, daß der Arbeitsplan der Betriebsparteiorganisation von den ökonomischen Aufgaben im Betrieb ausgehen muß, was bisher nicht genügend beachtet worden war. In einer Mitgliederversammlung mit dem Thema: „Wie müssen wir jetzt den Kampf um die Planerfüllung, um die Rückgewinnung des Gütezeichens und für die sozialistische Rekonstruktion führen?“ wurde nach langer Zeit wieder eine konkrete parteimäßige Auseinandersetzung mit allen Genossen im Betrieb geführt. Die Leitung der Betriebsparteiorganisation erhielt von der Mitgliederversammlung gleichzeitig den Auftrag, einen politisch-ideologischen und zugleich technisch-organisatorischen Maßnahmenplan auszuarbeiten. Zur Vorbereitung dieses Planes führte die Parteileitung mit Arbeitern und parteilosen Technikern Aussprachen. Schon dabei wurden viele Vorschläge unterbreitet, wie z. B. durch Maschinenumsetzung innerhalb des Betriebes eine Halbtaktstraße aufgebaut werden kann, welche Maßnahmen in der Kleinmechanisierung getroffen werden müssen, wie die fachliche Qualifizierung der Kollegen erhöht werden kann u. a. Durch diese Mitarbeit parteiloser Arbeiter und Techniker an dem Plan der Grundorganisation wuchs sichtbar das Interesse der Belegschaft an den ökonomischen Problemen des Betriebes, und die Autorität der Partei im Betrieb stieg.

Hauptinhalt des Planes war: der gesamten Belegschaft die Perspektive und die Aufgaben des Betriebes zu erklären und damit gleichzeitig die Perspektive unserer Republik und andere politische Grundfragen darzulegen; konkret festzulegen, wie der im Jahre 1958 entstandene Planrückstand auf geholt werden kann; Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität einzuleiten und eine hohe Qualität der Erzeugnisse sicherzustellen.

In den Diskussionen, die mit allen Kollegen über diesen Plan geführt wurden, mußten sich die Genossen auch mit einer Reihe unrichtiger Auffassungen auseinandersetzen, wie: „Wir werden nie den technischen Ausrüstungsstand Westdeutschlands erreichen usw.“ Die Genossen bewiesen, daß die Leipziger